

## Hinweise zur Manuskripterstellung

Version 2021\_2

*Liebe Autorinnen und Autoren,*

wir bitten Sie, die hier angeführten Hinweise möglichst genau zu beachten, Sie ersparen uns damit sehr viele Korrekturarbeiten. Die formal korrekte Ausfertigung der Beiträge ist einer von mehreren Aspekten im Peer-Review-Verfahren.

Wir bitten Sie, uns die *Ankündigung* Ihres Beitrages an folgende Mail-Adresse zu senden:

oerf.redaktion@uni-graz.at

Sie werden daraufhin eine kurze Rückmeldung von uns erhalten.

Sobald Sie Ihren Beitrag fertig erstellt haben, laden Sie diesen bitte selbstständig auf folgende Seite hoch: <http://oerf-journal.eu/>

Melden Sie sich dazu bei der Plattform an und führen Sie eine „Neue Einreichung“ durch. Sollten diesbezüglich Fragen auftreten, wenden Sie sich bitte an [oerf.redaktion@uni-graz.at](mailto:oerf.redaktion@uni-graz.at), [andreas.bogensberger@uni-graz.at](mailto:andreas.bogensberger@uni-graz.at) oder [wolfgang.weirer@uni-graz.at](mailto:wolfgang.weirer@uni-graz.at).

*Wenn Sie bereits im Zeitraum von 2017-2019 einen Beitrag für das ÖRF erstellt haben, wurden Sie von uns schon auf der Plattform erfasst. In diesem speziellen Fall melden Sie sich per Mail, noch vor der „Neuen Einreichung“, bei [andreas.bogensberger@uni-graz.at](mailto:andreas.bogensberger@uni-graz.at) oder [stefanie.langbauer@uni-graz.at](mailto:stefanie.langbauer@uni-graz.at). Sie erhalten von uns Ihren Zugang zur Plattform.*

## Abstract, Titel und Keywords

- Für jeden Artikel ist ein je 5-10 Zeilen umfassender Abstract in deutscher und englischer Sprache (je 500-600 Zeichen) zu verfassen und auf der vorhin genannten Plattform (im Abschnitt „Metadaten“) einzugeben.
- Bitte geben Sie dort auch den Titel (und Untertitel, falls vorhanden) Ihres Beitrages sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache ein.
- Fügen Sie dem Abstract vier bis fünf Vorschläge in englischer und deutscher Sprache für Schlagworte (keywords), die Ihren Beitrag charakterisieren, hinzu. Geben Sie diese unbedingt einzeln ein.

### Vorschläge zur Erstellung von Abstract, Titel und Keywords

*Die nachfolgenden Vorschläge sollten als Anregung und als Hilfestellung für die Erstellung von Titel, Abstract und Keywords dienen. Darüber hinaus kann Ihr Beitrag auf der Grundlage dieser Vorschläge auch zugleich besser von Suchmaschinen gefunden werden.*

#### **Titel**

- Aussagekraft: Der Titel soll selbsterklärend sein
- Das Wichtigste zuerst: Markante Wörter am Anfang des Titels verwenden (Anzeige auf Handy)
- Suchbegriffe mitbedenken (z.B. statt „Kinder- und Erwachsenenspiele im Mittelalter“- „Spiele für Erwachsene und Kinder im Mittelalter“)
- Kreative Titel vermeiden, weil der Titel unabhängig vom Text steht. Eher einen kreativen Untertitel verwenden.
- Sonderzeichen vermeiden
- Gendern: neutrale Formulierungen oder beide Gendervarianten (Schülerinnen und Schüler) verwenden
- Abkürzungen ausschreiben, außer sie sind absolut bekannt (z.B. UNESCO)

#### **Abstract**

- Soll informativ sein
- Das Wichtigste zuerst: Bei Handyansicht wird der Abstract abgekürzt dargestellt
- Kurze Sätze
- Direkte Aussagen
- Wichtigste Keywords wiederholen (aber nicht zu oft)
- Synonyme für Keywords verwenden
- Abkürzungen ausschreiben (in der Klammer darf die Abkürzung stehen)

#### **Keywords (Schlagworte)**

- Perspektive der Suchenden einnehmen
- Auswahl treffen: Person, geografische Einordnung, Sache (Thema, Zeit...), Form
- Vermeidung von nichtaussagekräftigen Wörtern (Untersuchung, Kritik...)
- Einzahl verwenden
- Keine Deklinationen vornehmen

## Angabe zur Autorin/zum Autor + Foto

Für die *AutorInnenvorstellung* werden folgende Informationen benötigt:

Titel, Vorname, Nachname, Funktionsbezeichnung

Bsp.: Dr.<sup>in</sup> Maria Juen, Universitätsassistentin am Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck, Fachbereich Katechetik/Religionspädagogik und Religionsdidaktik, AHS-Religionslehrerin.

Vergessen Sie bitte nicht, ein *aktuelles Foto* von Ihnen in bestmöglicher Auflösung separat ins Open Journal System (OJS) hochzuladen.

Falls vorhanden, geben Sie bitte auch Ihre *ORCID-ID* ins System ein.

## Textverarbeitung

Der Beitrag sollte als Microsoft Word-Datei (oder RTF-Format) eingereicht und hochgeladen werden.

*Dateiname:* AutorIn\_OERF2021\_2.docx

## Textumfang

Bitte beachten Sie die von uns vorgegebene Länge für:

- *Beiträge* im Ausmaß von *30.000 – 40.000 Zeichen* und
- *Buchbesprechungen* und *Vorstellungen von Qualifikationsarbeiten* im Ausmaß von *max. 8.000 Zeichen*

inklusive Leerzeichen und inklusive aller Belege und Fußnoten.

## Textgestaltung

- Verzichten Sie bitte unbedingt auf Seitenzählung, Silbentrennung und den Einsatz spezieller Druckformatvorlagen!
- Zur besseren Lesbarkeit Ihres Textes können Sie Zwischentitel einfügen.
- Innerhalb des fortlaufenden Textes ist eine maximal dreistufige Hierarchie vorgesehen:
  - 1 / 1.1 / 1.1.1
- Nummerieren Sie die Zwischenüberschriften bitte „händisch“
  - d.h. nicht per Dokumentenvorlage oder automatischer Nummerierungsfunktion
- Hervorhebungen im Text sind *kursiv* zu setzen – Unterstreichungen oder **Fettdruck** sind nicht vorgesehen.
- Verwenden Sie die Return-Taste nur bei Absatzwechslern.

## Rechtschreibung

Verfassen Sie Ihren Text bitte nach den Regeln der neuen Rechtschreibung!

Einzige Ausnahme: Bei wörtlichen Zitaten kann die ursprüngliche Schreibweise beibehalten werden.

## Gendern

Bitte achten Sie auf *geschlechtergerechte Formulierungen* und verwenden Sie dabei gegebenenfalls das „*Binnen-I*“ (z.B. SchülerInnen).

## Grafiken, Fotos

Abbildungen (Grafiken, Fotos, Tabellen) sollten mit einer Auflösung von 250-300 dpi (s/w) eingescannt bzw. eigens erstellt und *in einer gesonderten Datei im jpg-Format* hochgeladen werden (nicht in den Text integrieren).

*Dateiname:* AutorIn\_abb2.jpg

Im Text fügen Sie bitte an der Stelle, an der die Abbildung, Grafik oder Tabelle platziert werden soll ein: *EINFÜGEN Abb. 1.*

Geben Sie im OJS bitte die Metadaten der Abbildung ein: Bildunterschrift, Bildnachweis (Literatur) und die UrheberInnen.

## Fußnoten

Zitationsbelege, Literaturverweise und Anmerkungen erfolgen durchgängig in *Fußnoten*, nicht im Haupttext. Im OJS finden Sie innerhalb der Metadaten den Reiter *Literaturhinweise*. Geben Sie dort das vollständige Literaturverzeichnis ein.

## Zitation im laufenden Text

### Kennzeichnung von Zitaten

#### *Direktes / wörtliches Zitat*

- Beschränken Sie den Einsatz *doppelter Anführungszeichen* strikt auf *wörtliche Zitate!*
- Verwenden Sie ansonsten *einfache Anführungszeichen*.
- Bei ganzen Sätzen endet das Zitat hinter dem jeweiligen abschließenden Satzzeichen, bei der Zitation von Satzteilen steht das Satzzeichen nach dem Anführungszeichen.

#### *Indirektes / sinngemäßes Zitat*

- Bezugnahme auf eine Stelle, aber keine wörtliche Übernahme, trotzdem Sinnbezug.
- Kennzeichnung des Quellnachweises in der Fußnote mit „*Vgl.*“ als Einleitung.

#### *Auslassungen, Hervorhebungen, Veränderungen*

- Auslassungen, Hervorhebungen, Veränderungen und Erläuterungen, müssen gekennzeichnet werden, dies geschieht meist in eckigen Klammern [Hervorhebung durch N.N].
- *Auslassungen* in Zitaten bitte durch drei Punkte in eckiger Klammer markieren [...].

## Erst-/ Folgebelege

Das jeweilige *Erstzitat* ist nach den kommenden Hinweisen (Literaturangaben) zu erstellen, alle folgenden Zitate desselben Titels sind nach folgendem Schema, das auf das Erstzitat verweist, zu erstellen:

<sup>4</sup> EXELER 1982 [Anm. 2], 135; vgl. BITTER 1987 [Anm. 1], 930–931.

<sup>6</sup> Vgl. dazu auch FEIFEL 1995 [Anm. 3].

Wenn eine Publikation in der unmittelbar folgenden Fußnote noch einmal zitiert wird, reicht der Vermerk „EBD.“ bzw. „EBD., Seite“, beispielsweise „EBD., 45–48“.

Bitte setzen Sie „EBD.“ in Kapitälchen.

## Citavi



Falls Sie das Literaturverwaltungsprogramm Citavi verwenden: Citavi stellt einen eigenen Zitationsstil für das ÖRF (aktuelle Version 6.6) zur Verfügung: <https://www.citavi.com/de>

Um den ÖRF-Stil zu verwenden, klicken Sie in Citavi auf das Menü Zitation > Zitationsstile > Zitationsstil wechseln. Klicken Sie auf Stil suchen und hinzufügen. Tragen Sie in das Feld Name „Österreichisches Religionspädagogisches Forum (ÖRF)“ ein. Aktivieren Sie die Optionsbox vor dem Stilnamen und klicken Sie auf Hinzufügen und OK.

Bevor Sie den Beitrag einreichen, ist notwendig, dass Sie diesen in Word-Fußnoten umwandeln, damit auch die Fußnoten korrigiert und ins Layout übernommen werden können.

## Zitationsbelege bzw. Literaturangaben

- Fußnoten enden jedenfalls mit einem Punkt.
- Vornamen der angeführten Personen unbedingt ausschreiben.
- Bitte setzen Sie die *Nachnamen* der AutorInnen jeweils in KAPITÄLCHEN. Beachten Sie: Kapitälchen sind keine Großbuchstaben! Sie erhalten dieses Schriftformat, indem Sie die betreffende Textpassage markieren > rechter Mausklick (oder Registerkarte Start) > Schriftart > Effekte > Kapitälchen aktivieren (anhaken).
- Bitte achten Sie darauf, zwischen den *Seitenzahlen* einen *langen Bindestrich* (ohne Leerzeichen) zu verwenden. Geben Sie die genaue Seitenzahl an, „ff“ als Seitenangabe ist nicht zulässig.
- *Bei mehreren AutorInnen bzw. HerausgeberInnen* werden bis zu drei in der Literaturangabe genannt. Die Trennung der Personennamen erfolgt durch einen Schrägstrich, wobei vor und nach diesem jeweils ein Leerzeichen zu setzen ist. Bei mehr als drei Personen wird nur der erste Name genannt und anschließend „u.a.“ gesetzt.
  - Bei Verlagsorten kann dies ebenso gehandhabt werden oder man nennt nur den jeweils ersten Verlagsort.
- Im OJS finden Sie innerhalb der Metadaten den Reiter *Literaturhinweise*. Geben Sie dort das vollständige Literaturverzeichnis ein.

**Bitte orientieren Sie sich an den folgenden Vorgaben und Beispielen!**

## 1. Selbstständige Publikationen und Sammelwerke

### a) Monographie

NACHNAME, Vorname: Titel. Untertitel, Ort: Verlag <sup>Auflage</sup>Jahr (=Reihe [wenn üblich/sinnvoll abgekürzt] Reihennummer).

*Beispiele:*

ROEBBEN, Bert: Religionspädagogik der Hoffnung. Grundlinien religiöser Bildung in der Spätmoderne, Berlin: LIT 2011 (= Forum Theologie und Pädagogik 19).

TSCHEKAN, Kerstin: Kompetenzorientiert unterrichten. Eine Didaktik, Berlin: Cornelsen Scriptor 2011 (= Scriptor Praxis - Unterrichten), 53–65.

PORZELT, Burkard: Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt <sup>2</sup>2013.

### b) Sammelwerk / Lexikon

NACHNAME, Vorname / NACHNAME, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Ort: Verlag <sup>Auflage</sup>Jahr (=Reihe [wenn üblich/sinnvoll abgekürzt] Reihennummer).

*Beispiel:*

ZIEBERTZ, Hans-Georg / SIMON, Werner (Hg.): Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf: Patmos 1995.

## 2. Unselbstständige Publikationen

### a) Beitrag in einem Sammelwerk / in einer Festschrift

NACHNAME, Vorname: Titel. Untertitel, in: 1.b), Seite–Seite.

*Beispiele:*

FEIFEL, Erich: Didaktische Ansätze in der Religionspädagogik, in: ZIEBERTZ, Hans-Georg / SIMON, Werner (Hg.): Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf: Patmos 1995, 86–110.

SCHWAB, Ulrich: Aktuell: Kompetenzorientierung, in: MENZEL, Birgit (Hg.): Kompetenzen entwickeln und/oder Lebendiges Lernen, Gießen: Psychosozial-Verlag 2011, 7–10.

EXELER, Adolf: Die Situation des Glaubens als Herausforderung der Religionspädagogik; in: DERS.: Religiöse Erziehung als Hilfe zur Menschwerdung, München: Kösel 1982, 105–135.

## **b) Artikel in einem Lexikon**

NACHNAME, Vorname: Art. Titel, in: 1.b), Seite–Seite.

### *Beispiele:*

GÖNNER, Gerhard: Art. Heraklit, in: LUTZ, Bernd (Hg.): Metzler Philosophen Lexikon. Von den Vorsokratikern bis zu den Neuen Philosophen, Stuttgart: Metzler 1995, 380–381.

HOHEISEL, Karl: Art. Orpheus. I. Religionsgeschichtlich, in: LThK<sup>3</sup> 7 (1998) 1139.

## **c) Artikel in einer Zeitschrift**

Bitte beachten Sie: Die Namen der Zeitschriften *sind immer aususchreiben!* Fügen Sie gegebenenfalls auch die DOI-Nummer des Zeitschriftenbetrags hinzu.

NACHNAME, Vorname: Titel. Untertitel, in: Zeitschriftenname Jahrgang/Heft (Jahr), Seite–Seite.  
DOI: DOI-Nummer.

### *Beispiele:*

PRETTENTHALER, Monika: Von Bereichen, Dimensionen und Modellen. Eine Zusammenschau von Kompetenzmodellen für den Religionsunterricht, in: Christlich-pädagogische Blätter 124/3 (2011) 134–139.

WEIRER, Wolfgang: Bildung – Religion – Kompetenz. Die Rede von der Kompetenz – eine Antwort auf Pisa? Herausforderungen für die Religionspädagogik, in: Österreichisches Religionspädagogisches Forum 18 (2010) 1–2.

RITZER, Georg: „Kleine Brötchen backen“. Entwurf eines empirisch gestützten Kompetenzmodells für den schulischen Religionsunterricht, in: Religionspädagogische Beiträge 65 (2010) 3–20, 18.

BERGER, Matthäus / BRESER, Britta: Politische Bildung als Unterrichtsprinzip im österreichischen Schulsystem. Fokus: Religionsunterricht aus politikdidaktischer Perspektive, in: Österreichisches Religionspädagogisches Forum 27/1 (2019) 73–88. DOI: 10.25364/10.27:2019.1.6.

### 3. Spezialfälle

#### a) Pressemeldungen

„Titel der Meldung“, in: Name des Mediums [z. B. APA, DPA, KathPress] Nummer (Datum) Seite–Seite.

*Beispiel:*

„Aichern: Kirche muss soziales Gewissen sein“, in: KathPress-Tagesdienst 120 (26.05.2001) 9–11.

#### b) Internetseiten

Erfassung wie eine unselbstständige Publikation (vgl. 2. a oder c); nach „in:“ steht die vollständige http-Adresse und das Abrufdatum.

Wenn auf der Internetseite kein Autor bzw. keine Autorin angegeben ist, so ist zumindest die Überschrift der Seite zu erfassen, damit aus der Literaturangabe hervorgeht, worum es sich ungefähr handelt.

NACHNAME, Vorname: Titel. Untertitel, in: <http://www...> http-Adresse [abgerufen am TT.MM.JJJJ].

*Beispiel:*

Päpstlicher Rat für die Familie: Ehe, Familie und „Faktische Lebensgemeinschaften“ (21. November 2000), in:

[http://www.vatican.va/roman\\_curia/pontifical\\_councils/family/documents/rc\\_pc\\_family\\_doc\\_20001109\\_de-facto-unions\\_ge.html](http://www.vatican.va/roman_curia/pontifical_councils/family/documents/rc_pc_family_doc_20001109_de-facto-unions_ge.html) [abgerufen am 11.06.2012].

#### c) Ungedruckte Arbeiten / Hochschulschriften / „Graue Literatur“

Ungedruckte Arbeiten werden mit der formalen Zuordnung in Klammer (wie bei einer Reihe) angeführt.

*Beispiel:*

AIGNER, Maria Elisabeth: Die Praxis wissenschaftlicher Theologie. Eine Reflexion hinsichtlich ihrer diakonischen Verantwortung, Graz 1993 (= Diplomarbeit Universität Graz).